

rück, wo er auch einen grausamen Tod fand; er hatte Jahr v. Chr. übrigens den Ausgang des Krieges richtig berechnet; denn Karthago mußte in dem Frieden, welcher den ersten punischen Krieg endigte, alle italischen Inseln räumen.

§. 133.

Nach der Vertreibung der Karthager von den Inseln, suchten italische Kaufleute sogleich den Handel an sich zu ziehen; sie wurden aber oft durch illyrische Seeräuber geplündert. — Illyrien, dessen Nahmen wir schon in der Geschichte der Griechen und Makedonier gehört haben, begriff nämlich die Ostküste des adriatischen Meeres, von dem Flusse Arffia bis an Epiros. Man theilte es damals in zwei Hauptländer, in das rohe, (barbarische), Illyrien in dem Norden, und das griechische Illyrien in dem Süden; in dem ersten lagen die Städte Senia (Zeng), Skodra (Skutari), u. a., in dem zweiten Dyrrhachium (Durazzo), Autona u. a. — Rom ließ durch Gesandten Vorstellungen gegen diese Räubereyen machen; und da man den Gesandten nicht nur sehr stolze Antworten gab, sondern sie sogar zum Theile ermordete, war es Rom seinem Ansehen schuldig, die Seeräuber zu züchtigen. Dieß geschah auch mit solchem Erfolge, daß die illyrische Königin Deuta den größten Theil Illyriens an die Römer abtreten, und jährlichen Tribut geben mußte.

Der illyrische u. senonische Krieg.

Rom hatte nun schon Besitzungen außerhalb Italiens; aber in dem Norden Italiens saßen noch die senonischen Gallier, welche oft als Söldner gegen es gebient hatten. Schon früher waren sie von den Römern aus der südlichen Hälfte ihrer Besitzungen verdrängt; und als von Seiten Roms jetzt diese Ländereyen förmlich unter römische Bürger vertheilt wurden, vereinigten sich die Senonen mit ihren Landsleuten auf der Nord-